

KOMMENTAR

Weiterwursteln
verboten

VON MARIAN KRÖLL

Österreich hat gewählt. Risikoavers, möchte man sagen. Der verbindliche Universitätsprofessor und Ex-Grünen-Chef Alexander Van der Bellen dürfte – obwohl erstes grünhintergründiges direkt gewähltes Staatsoberhaupt in Europa – in seinem Amtsverständnis seinem Vorgänger Heinz Fischer nahefeiern und kaum vom traditionellen Rollenverzicht des Bundespräsidenten abweichen. Frau und Herr Österreicher wollen lieber einen biederen Staatsnotar an höchster Stelle im Staat als jemanden, bei dem man sich möglicherweise würde wundern müssen, was alles geht. Mit vereinfachenden Interpretationen des Wahlausgangs sollte man vorsichtig sein: Österreich ist jetzt genauso wenig Europas letztes Bollwerk gegen den Rechtspopulismus wie es im Falle eines gegenteiligen Resultats zur europäischen Nazi-Hochburg geworden wäre. Derartig dumme Schlussfolgerungen sollten ein Vorrecht der Rechts- und Linksradiakalen bleiben, deren Anzahl jedenfalls überschaubar ist. Multikausale Phänomene wie der Aufstieg des (Rechts-)Populismus taugen nicht für eindimensionale Erklärungen. Als positiv ist zu werten, dass mit EU-Skepsis in Österreich wenig zu gewinnen ist. Die Europäische Union ist ein Elitenprojekt, noch dazu ein ungeheuer erfolgreiches. Nun ist es an der Zeit, dass die nationalen Politiker Farbe bekennen und endlich aufhören, Brüssel zum Sündenbock zu stilisieren. Der Dialog über die Zukunft der EU muss mit offenem Visier mit den mündigen Bürgern der Nationalstaaten geführt werden. Alexander Van der Bellen ist trotz Establishment-Gemeinplätzen kein „more of the same“ für die einstigen Großparteien SPÖ und ÖVP. Hätten die Bürger ein „weiter wie bisher“ gewollt, hieße der Präsident jetzt Hundstorfer oder Khol. Österreich will Veränderung. Nicht mit dem Holzhammer, sondern mit Augenmaß. Ob tatsächlich Bewegung in die Republik kommt, wird auch vom neuen Präsidenten abhängen.

m.kroell@echo.tirol.at

1 Nicht nur Österreich hat eine Wahl getroffen, sondern auch EU-Nachbar Italien. Ministerpräsident Matteo Renzi hatte das Referendum über eine Verfassungsreform mit seiner politischen Zukunft verknüpft und damit – David Cameron und der Brexit lassen grüßen – Schiffbruch erlitten. 59,1 Prozent stimmten gegen Renzis Plan, der Premier zog die Konsequenzen und ging. Die Südtiroler haben sich dagegen klar für die Reform ausgesprochen. „Italien braucht rasch wieder eine handlungsfähige, stabile Regierung, die eine europäische Zusammenarbeit sicherstellt und gemeinsame Lösungen fokussiert“, kommentiert Tirols LH Günther Platter den Ausgang des Referendums. Besonders aufgrund der weiterhin drängenden Flüchtlingsfrage sei ein handlungsfähiges Italien unerlässlich, so Platter, der im Hinblick auf die Autonomie Südtirols die Bedeutung der Schutzfunktion Österreichs für Südtirol unterstreicht.

2 Trotz einer der höchsten Hubschrauberdichten weltweit

gönnt sich das Land Tirol um bis zu vier Millionen Euro einen eigenen Hubschrauber, der vom Land finanziert und vom Innenministerium betrieben wird. Der Hubschrauber soll rasch und unbürokratisch an 365 Tagen im Jahr zur Verfügung stehen und für den Katastrophenschutz ausgerüstet sein. „Der Hubschrauber wird Tirol in jeglicher Hinsicht noch sicherer machen. Sei es, wenn er von uns im Katastrophenfall eingesetzt wird, sei es aber auch, wenn er dem Innenministerium für Polizeizwecke zur Verfügung steht. In dem Sinne ist der Helikopter künftig ein doppelter Gewinn für Tirol“, meint LH Platter. Na dann.

3 Um das von Schwarz-Grün in Tirol für die kommenden zwei Jahre ausgearbeitete Doppelbudget ist ein Streit entbrannt. „Der von Tirols Finanzreferent LH Günther Platter vorgelegte Budgetentwurf für 2017 und 2018 dokumentiert und untermauert eindrucksvoll den erfolgreichen Finanzkurs unseres Landes. Da verschlägt es sogar der Opposition die Sprache“, ätzt VP-

Klubchef Jakob Wolf, nachdem die Oppositionsparteien im Ausschuss das Budget ohne Begründung abgelehnt hatten. Die von Wolf implizit ausgesprochene Einladung zum Niveaulimbo nahm die FPÖ sogleich dankend an: „Gerade in der Adventszeit sollte das Motto Beachtung finden, dass die Vorfreude die schönste Freude bekanntlich ist“, meinte FPÖ-Chef Markus Abwerzger, der Doppelbudgets „in Zeiten des herrschenden Asylchaos“ für unseriös hält und dies im Zuge des Budgetlandtages genussvoll aufzeigen will. Wolf solle zudem mehr auf die Qualität der Redebeiträge seiner Abgeordneten schauen, meint Abwerzger ganz unironisch. Die Liste Fritz hat das 742 Seiten starke Doppelbudget sezieren und ist zur Ansicht gelangt, dass es zwar brav und biedere sei, den aktuellen Herausforderungen aber nicht gerecht werde.

4 Es gibt Dinge, die kann man nicht erfinden. Dazu gehört eine der Begründungen, die der unterlegene Präsidentschaftskandidat Norbert Hofer für seine Niederlage pa-

„Lieber Heinz-Christian, du hast mit mir einen fleißigen Wahlhelfer gewonnen.“

Norbert Hofer, FPÖ



rat hatte: Mitterlehners Outing für Van der Bellen sei „so etwas wie ein Selbstmordattentat“ gewesen. Für Mitterlehner selbst ist das „zuviel der Ehre“, wie er in einem Radio-interview betonte. Hofer selbst gab sich angriffsflustig und ließ durchblicken, in sechs Jahren wieder kandidieren zu wollen. Für die nächsten Jahre steht Hofer, der einen „schlafenden Bären“ in sich geweckt sah, als erster Wahlhelfer für HC Strache zur Verfügung. FP-Generalsekretär Herbert Kickl bescheinigte Hofer, in den vergangenen Monaten „Unmenschliches“ (sic!) geleistet zu haben.

IN DEN MUND GELEGT



Es verdankt sich meinem langjährigen Einsatz als blauer Bürgermeister der Gemeinde St. Jakob im Deferegental und dem Umstand, dass HC Strache Jahr für Jahr ...

Fotos: Friedle



... seinen Urlaub in unserem schönen Dorf verbringt, dass Van der Bellen, der linksgrünversiffte Kommunist und Freimaurer mit Nazi-CIA-Spion-Eltern ...



... dort nur 65,68 Prozent der Stimmen erreichen konnte, während Norbert Hofer überwältigende 34,32 Prozent der mündigen St. Jakober zu überzeugen wusste.

CAREER & Competence
Die Messe für Jobs, Praktika und Karriere-Design

NEWS

Noch 103 Tage

Anlaufpunkt für Unternehmen jeglicher Art

Die CAREER & Competence ist die perfekte Recruiting-Plattform, wo sich Unternehmen von Weltrang und hoffnungsvolle heimische KMUs nahtlos aneinanderreihen. Gemeinsame Mission ist die Suche nach den besten Talenten.



Arbeitsumfeld. Wir schätzen Leidenschaft und Einsatz. Und belohnen Leistung“, so UBS. Wer ein echter Teamplayer ist, der ist in der Bank bestens aufgehoben, denn: „Erfolg heißt bei UBS, Kollegen und Kunden zu respektieren, zu verstehen und zu vertrauen. Andere fordern und gefordert werden. Mit Leidenschaft bei der Sache sein. Sich selbst vorantreiben und immer das Richtige wollen. Sind Sie das? Dann sind Sie bei uns richtig. Bewerben Sie sich. Jetzt.“

Warum eine Messteilnahme attraktiv ist, erläutert Messeorganisator Maximilian Egger von der SoWi-Holding im Kurzinterview:



Messe-Organisator Maximilian Egger

Wer kommt auf die CAREER & Competence?

Maximilian Egger: Lokale, nationale, aber auch internationale Unternehmen – kurz: Firmen und Organisationen mit Interesse an besonders qualifizierten zukünftigen Mitarbeitern. Auch für viele KMUs ist die C&C bereits zu einem festen Bestandteil ihres Personalmarketingprogramms geworden. Gerade für Unternehmen mit Tiroler Wurzeln ist die C&C ein zentraler Netzwerkpunkt, um mit künftigen Mitarbeitern in Kontakt zu treten. Über die Messe können direkt neue Mitarbeiter rekrutiert werden und auch viele unterschiedlichste Praktika finden immer wieder ihre Abnehmer.

Für welche Aussteller ist die Teilnahme besonders interessant?

Egger: Vorab, um den ausgezeichneten Ruf des Standorts Tirol auch weiterhin aufrechtzuerhalten, braucht das Land ausreichende Arbeitskräfte über alle Qualifikationsebenen – von der Hilfskraft über Lehrlinge und Fachkräfte bis hin zum Maturanten oder eben zum akademisch ausgebildeten

Mitarbeiter. Die C&C ist also sehr interessant für Unternehmen welche auf der Suche nach besonders engagierten, motivierten und leistungsbereiten Studierenden am Universitätsstandort Tirol sind.

Welche Voraussetzungen sollten die teilnehmenden Unternehmen erfüllen?

Egger: Grundsätzlich sind alle Unternehmen und Organisationen angesprochen, die sich mit der Suche nach geeigneten Mitarbeitern beschäftigen müssen. Es geht ja vor allem darum: Welche Mitarbeiter

brauche ich in fünf Jahren? Wo bekomme ich sie? Und wie behalte ich sie? Diese Fragen sind natürlich zentral und gelten für Unternehmen und Organisationen aller Größen und quer durch alle Branchen. Aus diesem Grund sind uns alle willkommen, die sich mit diesen Fragen identifizieren können.

Was erwarten Sie für die CAREER & Competence 2017?

Egger: Einen spannenden und interessanten Unternehmensmix – und dann die passenden, „richtigen“ Studierenden!

22. März 2017

Die Messe für Jobs, Praktika und Karriere-Design

Wann: 22. März 2017, 9-16 Uhr

Wo: Congress Innsbruck

Wer (Besucher): Young Professionals, Top-Performer, Absolventen, Studierende kurz vor Beendigung des Studiums aller Fakultäten der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck, der Medizinischen Universität Innsbruck und der UMIT

powered by

CAREER & Competence



www.career-competence.at

Die CAREER & Competence zieht alljährlich dutzende nationaler und internationaler Aussteller an, welche die Gelegenheit nicht missen möchten, Kontakte zu verheißungsvollen akademischen Talenten zu knüpfen. Die Messe strahlt auch über die Landesgrenzen hinaus und bringt internationale Schwergewichte nach Innsbruck, darunter die Schweizer UBS AG.

UBS

Die eidgenössische Großbank mit Sitz in Zürich zählt zu den weltweit größten Playern in der

Finanzbranche. Kompetente Beratung in Vermögensverwaltung, Investment Banking, Asset Management und Privatkundengeschäft in der Schweiz sind die Steckpferde von UBS. „Und alles, was man dazu braucht. Das machen wir. Für Privat-, Firmen- und institutionelle Kunden weltweit“, heißt es aus dem Unternehmen, das mit rund 60.000 Mitarbeitern in mehr als 50 Ländern an fast 900 Standorten in allen wichtigen Finanzzentren präsent ist. „Wir bieten Menschen weltweit ein unterstützendes, herausforderndes und vielfältiges